

### Herr Pudelnas.



Der tausend auch, Herr Pudelnas,  
Das ist ein wunderlicher Spaß!  
Die Müze trieft, es trieft das Haar,  
Das Köckchen und die Höslein gar! — —

Frau Ente schaut so hinterdrein  
Und lacht vergnügt in sich hinein,  
Ja, selbst der kleine, nasse Wicht  
Lacht übers ganze Angesicht! — —

Nun merk ich erst, wie's da gegangen:  
Der Schelm wollt' sich die Ente fangen!  
„Dich krieg ich wohl! Du sollst 'mal sehn!“ —  
Er hascht nach ihr — plumps ist's geschehn! —

Doch 's Büblein nimmt den Spaß nicht krumm,  
Es schüttelt sich, daß um und um  
Die Tropfen sprühen aufs Gelände,  
Und spricht: „Gehab dich wohl, Frau Ente!“

„Heut war das Glück gewogen dir,  
Doch morgen ist die Reih' an mir!“  
Er schwingt den Hut und trollt sich weg;  
Frau Ente aber lacht: „Quäck! quäck!“

Cornelia Tschler.

### Die kleine Nachahmerin.

Lieschen, das kleine vierjährige Mädchen, pflegte ihrer älteren Schwester Agnes fast alles nachzuahmen.

„Mir ist nicht recht wohl,“ sagte Agnes, da sie die Mutter fragte, was ihr fehle, weil sie so stille da saß und so bleich aussah. Lieschen setzte sich auch auf ihr Stühlchen ganz stille hin, stützte mit der Hand das Köpfchen und meinte, die Mutter werde fragen: „Lieschen, was fehlt dir?“ Aber die Mutter fragte nicht. Lieschen fing nun selbst an: „Mutter, frage mich doch, was mir fehlt!“ — „Es fehlt dir nichts,“ antwortete die Mutter, „als daß du ein kleiner Affe bist.“

„Ich muß noch meine kleine Geschichte auswendig lernen, damit ich sie morgen weiß,“ sagte Agnes, nahm ihr Buch und setzte sich damit in die oberste Stube. Lieschen suchte sich auch ein Buch, ging Agnes auf die obere Stube nach und that, als ob sie etwas auswendig